

Geistliche Kämpfe führen – Nicht heute, Teufel.

*11 Legt die komplette Waffenrüstung Gottes an, damit ihr allen hinterhältigen Angriffen des Teufels widerstehen könnt. 12 Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt. 13 Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt. 14 Sorgt dafür, dass ihr fest steht, indem ihr euch mit dem Gürtel der Wahrheit und dem Panzer der Gerechtigkeit Gottes umgibt.*¹

Mein Freund hatte sich ein Luftgewehr gekauft, und damit fingen die Probleme an.

Es muss irgendwann in unserer Primarschulzeit gewesen sein. Ein Luftgewehr hat nur ganz kleine Patronen, aber mit genug Geschwindigkeit können auch die viel auslösen. Als zwei Freunde gab es unendlich viele Möglichkeiten, so ein Gewehr einzusetzen und unsere Fantasie sprühte. Angefangen hat es mit einer Zielscheibe. Wir zählten Punkte, beide wollten besser sein, aber bald war das zu langweilig. Wir stellten Milchpackungen auf und schossen darauf, dann waren es Blechdosen. Aber keine dieser Dinge war beweglich. Was wäre, wenn wir etwas treffen würden, das sich auch bewegt? Als wir so nachdenklich aus dem Fenster schauten, flogen gerade ein paar Vögel vorbei. Das war die Idee. Das war der nächste Level. Wer von uns würde zuerst so etwas Bewegliches und Schnelles wie einen Vogel treffen? Wir suchten uns ein gutes Versteck, dort, wo uns die Vögel nicht sahen, und vor allem durften uns die Eltern nicht sehen. Dann warteten wir. Vogel um Vogel flog vorbei, wir trafen nichts. Dann liess

sich ein Vogel auf einem Baumstamm nieder. Mein Freund drückte ab. Federn flogen herum. Der Vogel machte ein paar Flügelschläge, kippte um und lag tot am Boden. Mein Freund war begeistert und ich tat so, als wäre ich begeistert. Aber in mir drin fühlte sich etwas komisch an. Wir hatten ein Gewehr, der Vogel hatte sich nichts Böses gedacht und wir hatten ihn umgebracht. Das war einfach nicht gerecht.

Meine innere Stimme sagte: Hier oben auf dem Masstab ist Gerechtigkeit und ich befinde mich gerade hier unten. Ich genüge nicht meinen eigenen Ansprüchen, nicht den Ansprüchen meiner Eltern und nicht den Ansprüchen Gottes.

Gerechtigkeit und Ansprüche

Ich behaupte: Gerechtigkeit hat mit Ansprüchen zu tun. Gehen wir einmal auf den Fußballplatz. Du spielst, du foulst einen Gegenspieler, der Schiedsrichter pfeift und du bekommst eine Strafe. Weisst du, warum? Du genügst gerade nicht den Ansprüchen dieses Spiels. Du spielst nicht gerecht. Solche Ansprüche gibt es unglaublich viele. Wenn jemand ein Verbrechen begangen hat, dann genügt er unseren moralischen Standards von Gerechtigkeit nicht. Das ist der Anspruch der Gesellschaft und das ist der Ort, an dem der Verbrecher steht. Das Gleiche gilt, wenn ein Kind misshandelt wird oder wenn ein Mann seine Frau schlägt. Wir lehnen uns innerlich sofort auf, denn das empfinden wir als ungerecht. Wir haben so ein inneres Gespür für Gerechtigkeit.

Wir sind hier bei der Waffenrüstung gegen die Angriffe des Teufels, und heute steht dort: Zieht den Panzer der Gerechtigkeit an. Der Brustpanzer ist sehr entscheidend, denn er schützt lebenswichtige Organe wie das Herz und die Lunge. Aber warum nennt sich das «Brustpanzer

¹ Epheser 6,11-14; NL

der Gerechtigkeit»? Im Deutschen ist «Gerechtigkeit» sehr technisch. Man ist gerecht oder man ist ungerecht, man entspricht den Regeln und man entspricht dem Gesetz. Vergiss diese Vorstellung einmal. In der Bibel ist das Wort «Gerechtigkeit» weniger technisch, da gibt es auch eine Beziehungsseite. «Gerecht sein» meint dann: Du bist vorzeigbar, du hast die Inspektion bestanden in den Augen von jemandem Wichtigen, also in den Augen einer Person, in einer Beziehung. Das meint Gerechtigkeit in der Bibel. Es geht um jemand anderen, darum, wie ich in den Augen von jemandem dastehe, der mir wichtig ist. Das ist eine wichtige Sache, denn damit kämpfen wir jeden Tag. Wir wollen den Anforderungen genügen, den Anforderungen gerecht werden und den Standards entsprechen, um jemandem zu gefallen. Unser Leben ist davon angetrieben.

Dates

Stell dir vor, du gehst zu einem Date und du findest die Person wirklich, wirklich sympathisch. Was ist deine Sorge? Du sorgst dich darum, ob du den Anforderungen genügst. Du tust alles dafür, dass du deine Schwächen versteckst und zwar alle. Du weißt, du redest zu viel, also nimmst du dir im Voraus vor, weniger zu reden. Du fängst an, die Worte zu zählen, die du maximal aussprechen sollst, weil du auf keinen Fall willst, dass dein Date das Gefühl hat, du seist eine absolute Quasseltante. Wenn du aber das Gegenteil bist und zu wenig sprichst, dann hast du eine andere Sorge. Du überlegst dir im Voraus, was die Themen sein könnten, worüber ihr reden könntet. Zu welchem Thema hast du etwas zu sagen? Du schreibst dir einen Spickzettel mit möglichen Gesprächsthemen auf, denn manchmal fühlen sich Leute um dich herum unwohl, weil du ein Pokerface aufhast. Was, wenn du einfach nichts mehr zu sagen hast? Was tust du also? Du versteckst deine Schwäche und tust alles dafür, diese Schwäche zu verbergen. Vielleicht hast du auch körperliche Makel. Du hast Körperstellen, mit denen du einfach nicht zufrieden bist. Dann wirst du Kleider tragen, die deine Makel verstecken oder Make-up auftragen oder deine Glatze verdecken, um deine körperlichen Fehler zu verbergen.

Ganz am Anfang

Dieses Problem hatten wir schon von Anfang an, damals im Garten Eden. Adam und Eva waren

nackt, und sie schämten sich nicht. In anderen Worten: Sie genügten allen Ansprüchen, sie wussten, wer sie waren, sie wussten, wer Gott war, sie waren in einer perfekten Beziehung zu Gott und alles war gut. Und dann hörten sie auf die Schlange und sie entschieden sich, ihre eigenen Meister zu sein. Im gleichen Moment schämten sie sich, weil sie nackt waren. Sie fühlten sich ausgestellt, sie mussten etwas verbergen und ihre Nacktheit mit Feigenblättern bedecken. Wir reden hier über etwas viel Tieferes als nur über das Bedecken von Körperstellen. Zum ersten Mal wurde ihnen klar: Wir genügen nicht. In den einzigen Augen, die uns eigentlich wichtig sind, sind wir zu wenig. Als das passierte, kam eine Scham über sie, die viel tiefer war als jede andere Scham. Und wie damals bei mir nach dem Tod des Vogels genügten sie Gottes und ihren eigenen Standards von Gerechtigkeit nicht mehr.

Gott ist vollkommen gerecht, ich bin es nicht und werde ihm niemals genügen. Ich bin hier unten auf der Skala, und er ist hier oben auf der Skala.

Vor dem Gericht

Diese Skala benutzt der Teufel unglaublich gerne. Er flüstert uns ins Herz: Du genügst nicht. Du bist weit entfernt von Gott. Du kannst nicht vor ihm bestehen. Er ist viel zu gerecht. Das Problem ist: Das stimmt sogar. Aber ...

Wenn Jesus dein Herr ist, dann ist es so: Jede Sekunde deines Lebens ist es, als gäbe es einen Gerichtssaal im Himmel. Jedes Mal, wenn du sündigst, steht Satan, der Ankläger, auf und sagt zu Gott, dem gerechten Richter: Euer Ehren, Christian Defila hat wieder gesündigt, zum 327'427sten Mal. Euer Wort sagt, dass die Sünde den Tod verdient und dass kein Bruchteil des Gesetzes nicht umgesetzt wird. Also hat Christian gesündigt, und er verdient den Tod. Euer Ehren, Sie müssen Christian Defila verurteilen. Dann wird es still im himmlischen Gerichtssaal, und alle fragen sich, was passieren wird. Dann steht jemand vom hinteren Teil des Gerichtssaals auf und sagt: *Einspruch, Euer Ehren*. Es ist Jesus. Er geht nach vorne und nimmt seinen Platz direkt neben dir ein, in der Position eines Verteidigers. Es ist, als stünde Jesus neben dir und würde sagen: *Euer Ehren, es stimmt, dass Christian Defila erneut gesündigt hat und es stimmt, dass seine Sünde den Tod verdient.*

Dann hebt er die Hände und sagt: *Aber Euer Ehren, schauen Sie sich die blutigen Löcher in diesen Handflächen an. Ich bin ans Kreuz gegangen und habe die Strafe für Christians Sünde bereits auf mich genommen. Es wäre falsch und ungerecht, dieselbe Sünde zweimal zu bestrafen. Deshalb fordere ich auf Grundlage meiner vollbrachten Arbeit und meines vergossenen Blutes Gerechtigkeit für Christian Defila. Sie müssen ihm vergeben.*

Du wirst dauernd angeklagt, aber wenn Jesus dein Herr ist, dann blickt Gott jedes Mal Jesus an statt dich. Und jedes Mal heisst es: Gerecht. Gerecht. Gerecht.

Der Römerbrief sagt über dich: *Und da wir durch das Blut von Christus in Gottes Augen gerecht gesprochen worden sind, ist sicher, dass Christus uns vor dem Gericht Gottes bewahren wird.*² Das griechische Wort für «gerecht gesprochen» ist dikaioo. Es bedeutet, als gerecht behandelt zu werden, ins richtige Verhältnis zu Gott gebracht zu werden, Recht zu bekommen und freigesprochen zu werden. Wir sind gerecht gesprochen, dikaioo. Das ist unser Siegeschrei: Dikaioo. Wir müssen uns nicht mehr hinaufarbeiten. Darum werden wir in diesem Gericht freigesprochen.

Der Kampf

Der Teufel flüstert dir trotzdem immer wieder ins Herz, dass du nicht genügst. Die Bibel sagt, er ist der Ankläger. Er klagt dich an, Tag und Nacht vor Gott.

Eigentlich bist du bereits gerecht gemacht, dikaioo. Aber du sündigst immer noch. Darum siehst du dich auf der Skala hier unten und vergisst dabei, dass Jesus dich schon gerecht gemacht hat. Das nutzt der Teufel aus. Er klagt dich an und du glaubst es.

Darum brauchen wir diesen Brustpanzer der Gerechtigkeit. Wenn der Teufel dein Herz angreift, dann hast du diesen Panzer an und wehrst den Angriff ab. Wenn du widerstehen willst, dann musst du diesen Brustpanzer anziehen, um dein Herz zu schützen.

Das Leben

Angriffe kommen oft auch über andere Menschen. Kennt jemand von euch Kritik? Wir sind gut im Verurteilen, auch wir Christen. Du sagst

etwas, das theologisch nicht hundertprozentig korrekt ist, oder du erziehst deine Kinder nicht exakt so, wie es scheinbar biblisch richtig wäre. Dann gibt es andere, die das verurteilen. Dann genügst du den Standards nicht. Das sind ebenfalls Angriffe vom Teufel, direkt auf dein Herz. Das kann Kritik sein, das kann aber auch Applaus sein. Ich musste lernen, beides abzustellen, denn beides ist ein Angriffspunkt vom Teufel.

Ein sehr beliebter Angriffspunkt vom Teufel ist das Internet. Du hast dir Dinge angeschaut und weisst zu hundert Prozent, dass du das nicht solltest, und du hast es wieder getan, zum 73. Mal. Du weisst, dass es nicht gut ist und jetzt solltest du zum 73. Mal zu Gott gehen und um Vergebung bitten, aber du schämst dich. Wenn wir uns schämen, wenden wir uns von Gott ab. Das war schon bei Adam und Eva so, sie versteckten sich vor Gott. Der beste Ort, um hinzugehen, wäre zu ihm, in seine Arme, dort, wo Vergebung ist. Aber stattdessen wendest du dich ab. Damit hat der Teufel genau das erreicht, was er wollte: die Trennung zwischen Gott und dir. Oder du tust etwas, von dem du ganz genau wusstest, dass es nicht gut ist. Der Heilige Geist hat es dir gesagt, er hat regelrecht gehämmert. Du hast gefragt, wer da hämmert, und er hat gesagt: Ich bin es, der Heilige Geist. Aber du wolltest nicht hören. Jetzt schämst du dich, und du wendest dich ab, weil du immer noch glaubst, du seist auf der Skala ganz unten. Anstatt zu Gott zu rennen, wendest du dich ab, und der Teufel hat sein Ziel erreicht.

Gepanzert

Darum steht in der Bibel: *Vor allem aber behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst dein ganzes Leben.*³

Um ein Herz zu schützen, brauchst du den Brustpanzer.

Der Ankläger möchte, dass du ihn ausziehst. Er möchte, dass du glaubst, du genügst nicht und du bestehst nicht vor Gott. Aber in Offenbarung 12 steht, dass der Ankläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor Gott verklagte, auf die Erde hinabgeworfen wurde und dass sie ihn durch das Blut des Lammes besiegt haben.⁴

Wenn jemand zu dir kommt und sagt, dass er nicht davon loskommt und es ihm extrem

² Römer 5,9; NL
³ Sprüche 4,23; NL

⁴ Offenbarung 12,10–11; NL

schwerfällt, diesen Brustpanzer anzuziehen, weil der Teufel ihm immer wieder ins Herz flüstert, dass er nicht genug sei, und er das glaubt, dann kannst du helfen. Du hilfst, indem du den Sieg von Jesus über den Teufel über dieser Person proklamierst.

Der **erste Schritt** ist, vor Gott zu bekennen. Ihr könnt gemeinsam beten und die Person soll bekennen, dass sie immer wieder der Stimme des Teufels geglaubt hat und dafür um Vergebung bitten.

Der **zweite Schritt** ist: Der Teufel erhebt Anspruch in einem bestimmten Bereich, aber er hat keinen Anspruch mehr, weil dieses Thema ein für alle Mal für die Ewigkeit erledigt ist. Der Teufel ist der Ankläger, Jesus ist der Verteidiger. Die Schuld ist bezahlt und sie kann nicht ein zweites Mal bezahlt werden. Darum hat der Teufel keinen Anspruch mehr und er muss gezwungen werden, das Feld zu räumen. Brecht die Lüge des Teufels, denn er muss für immer schweigen.

Der **dritte Schritt** ist: Zieht gemeinsam die Waffenrüstung an und zieht miteinander den Brustpanzer der Gerechtigkeit an. Wenn der Teufel erneut Anspruch erhebt, kann die Person ihm die Wahrheit entgegenhalten, immer und immer wieder, am besten mit der Wahrheit aus der Bibel.

Dort steht: *Und da wir durch das Blut von Christus in Gottes Augen (dikaioo) gerecht gesprochen worden sind, ist sicher, dass Christus uns vor dem Gericht Gottes bewahren wird.*⁵

Dikaioo!!!

Fragen für die Lebensgruppe:

Einstieg

1. Wann hast du zuletzt gedacht: „Ich genüge nicht“ – und in welcher Situation war das?

Bibelverständnis

2. Was bedeutet es für dich, dass unser Kampf nicht gegen Menschen, sondern gegen geistliche Mächte ist?

3. Warum ist das Herz (Brustpanzer) im geistlichen Kampf so entscheidend?



Gerechtigkeit & Identität

4. Welche „inneren Maßstäbe“ oder Erwartungen setzen dich persönlich unter Druck?
5. Von welchen Menschen wünschst du dir am meisten Anerkennung?



Scham & Angriff

6. Wie reagierst du, wenn du versagst: gehst du eher auf Gott zu – oder ziehst du dich zurück?
7. Welche wiederkehrenden negativen Gedanken oder „Anklagen“ kennst du aus deinem Leben?



Evangelium

8. Was hat dich an der Gerichtsszene mit Jesus als Verteidiger besonders angesprochen?
9. Was bedeutet es für dich persönlich, dass Gott dich schon jetzt als „gerecht“ sieht?



Anwendung

10. In welchen Situationen fällt es dir schwer, den „Brustpanzer der Gerechtigkeit“ anzuziehen?
11. Welche konkrete Lüge müsstest du in deinem Leben durch Gottes Wahrheit ersetzen?



Transfer

12. Was ist ein konkreter nächster Schritt, wie du diese Woche aus deiner Identität als „gerecht gesprochen“ leben kannst?

.....
Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2026

Predigt: Christian Defila, 10.5.2026

Quellen: Neil T. Anderson; Timothy Keller

Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch